

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nachfolgend erhalten Sie den VEM-Newsletter von Mai 2016 mit aktuellen Informationen aus den drei VEM-Regionen. Viele unserer Veranstaltungen im Mai standen im Zusammenhang mit dem Thema "Weite wirkt!" Wir haben auch einige kurze Video-Clips davon gedreht und auf unsere Facebook-Seite gestellt.

Zunächst aber viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Newsletters!

Ihre

Martina Pauly (VEM-Pressesprecherin)

AKTUELLES



30.05.2016

STARKE FRAUEN AUS AFRIKA UND ASIEN ZEIGEN IHRE KUNSTWERKE

"Der Herr stand mir bei und stärkte mich" - mit der Tageslosung aus Timotheus 4, 17 begrüßte der Generalsekretär der VEM Volker Martin Dally am 25. Mai 2016 sieben starke Frauen aus den VEM-Kirchen in Afrika und Asien, die ihre Kunstwerke im Museum auf der Hardt erstmals präsentierten. "Es gibt viele starke Frauen in der Bibel, aber wenige weibliche Prophetinnen, die namentlich bekannt sind wie Mirjam, Debora und Hulda," erläuterte Dally weiter. Rosmalia Barus (Indonesien), Nerissa Baybay de la Cruz (Philippinen), Alice Leung (Hongkong), Esther Ngalle (Kamerun), Kavira Nganza (DR Kongo), Anna Nguvauva (Botswana) und Debora Suparni (Indonesien) nahmen an einem zweitägigen Workshop der Künstlerin Maria Dierker teil. Hier lernten sie, wie aus natürlichen Grundstoffen Farben hergestellt werden. Die meisten von ihnen haben zum ersten Mal in ihrem Leben einen Malpinsel in die Hand genommen und ganz nebenbei ein bis dahin verborgenes Talent entdeckt. Bei den Werken handelt es sich um Aquarelle, die vor allem florale Motive wie Bäume und Sträucher zeigen, aber auch Vögel und Menschen spielen eine Rolle in den Bildern. Sie erzählen Geschichten über das Leben daheim und über Gott, der alle wie ein Schatten beschützt. Dass die Werke in Rot, Blau und Violett gehalten sind und damit die Farben der VEM darstellen ist Zufall, so versicherte die Workshop-Leiterin Maria Dierker an diesem Abend. Das Motto der Begegnungsreise "Starke Frauen: miteinander, voneinander, füreinander" ist nicht zufällig gewählt, denn alle Teilnehmerinnen besetzen in ihren Kirchen jeweils Führungspositionen, sie sind stellvertretende Bischöfin, Leiterin der Diakonieabteilung oder des Frauenreferats. "Wir nehmen von dieser Erfahrung etwas mit nach Hause", versicherten die Künstlerinnen aus Afrika und Asien. Auf diese Weise wurden sieben starke Frauen zu Prophetinnen in ihren jeweiligen Kirchen. Die Ausstellung ist bis Ende August jeden ersten Samstag im Monat zu sehen oder auf Anfrage unter Telefon 0202-89004-151. (Martina Pauly)



30.05.2016

AUF DEN SPUREN DES WUPPERTALER MISSIONSWEGS

Lassen Sie sich auf einen Weg mitnehmen, welcher der Rheinischen Mission nachspürt. Auf diesem Weg von maximal zwei Stunden werfen wir einen anderen Blick auf Wuppertal. Wir beginnen auf dem „Heiligen Berg“, gehen zur Unterbarmer Hauptkirche und dem Missionshaus der VEM und kehren zum „Museum auf der Hardt“ zurück. Nach dem Weg ist Gelegenheit, das Museum zu besuchen (ermäßigter Preis € 2,00). **Termin: Samstag, 4. Juni 2016, 14.00 h** Treffpunkt: Internationales Tagungszentrum „Auf dem Heiligen Berg“, Missionsstr. 9, 42285 Wuppertal (Endhaltestelle Bus 643) Mindestteilnehmerzahl: 5 Kosten: € 6,00 pro Person Um telefonische und/oder schriftliche Anmeldung wird gebeten, **bis zum 2. Juni 2016**. Kontakt: Wolfgang Apelt, Tel. 0202/89004155 oder 890040 apelt-w@vemission.org, www.vemission.org/museumarchive (W. Apelt/Foto: Archiv- und Museumsstiftung)



24.05.2016

NEUE ERUPTION DES SINABUNG-VULKANS LÖST KATASTROPHE AUS

Auf Sumatra ist es erneut zu einer Naturkatastrophe im Zusammenhang mit dem Sinabung-Vulkan im Norden der indonesischen Insel gekommen. Am Nachmittag des 21. Mai 2016 brach eine große Menge Lava aus dem Vulkan aus. Heiße Asche und flüssige Lava bahnten sich ihren todbringenden Weg durch das Dorf Gamber. Sieben Menschen verloren dabei ihr Leben, zwei Opfer befinden sich noch in einem kritischen Gesundheitszustand. Die Christlich-Protestantische Karo-Batakische Kirche (GBKP) vor Ort wendet sich mit der Bitte an die Partnerkirchen in Deutschland, die Opfer dieser neuen Katastrophe in ihre Gebete miteinzuschließen. Erst vor wenigen Tagen lösten schwere Überschwemmungen infolge von starkem Regen sogenannte kalte Lavaströme, bestehend aus Geröll und Schlamm aus. Sie rissen 150 Häuser in den Dörfern Kutambaru und Mardinding am Fuße des Sinabung-Vulkans hinweg, ein fünfjähriges Mädchen starb in der Gerölllawine. Unmittelbar nach Eingang der ersten Katastrophenmeldung haben die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) der GBKP eine Soforthilfe von insgesamt 15.000 € für die Unterstützung der Opfer bereitgestellt. Seit 2013 kommt es immer wieder zu heftigen Eruptionen des Sinabung-Vulkans, die bereits viele Opfer unter der örtlichen Bevölkerung forderten. Alle Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimatdörfer wird mit jedem neuen Ausbruch vernichtet. Da die Lavamassen weite Teile der Gemüseanbaugelände vernichten, zerstören sie die Lebensgrundlage der vielen lokalen Kleinbauern. Die GBKP widmet sich mit der Bereitstellung von Unterkünften, Nahrung, medizinischer Hilfe usw. seit einigen Jahren der Versorgung der vielen tausend Vulkan-Flüchtlinge. Die Kirche kann dabei auch auf die verlässliche Unterstützung durch das Netz der VEM-Gemeinschaft zählen wie sich mit der aktuellen Soforthilfe bestätigt. (Martina Pauly)



19.05.2016

SRI LANKA - 30.000 € NOTHILFE FÜR OPFER VON ÜBERSCHWEMMUNGEN

350.000 Menschen auf der Flucht nach Überschwemmungen in Sri Lanka - deutsche Partnerkirchen stellen Soforthilfe bereit. Nach schweren Überschwemmungen und gefährlichen Erdbeben in Folge von starken Regenfällen wendet sich die Methodistenkirche in Sri Lanka zur Unterstützung ihrer Katastrophenhilfe an die deutschen Partnerkirchen. Von den Folgen der starken Niederschläge sind 19 der landesweit 25 Distrikte betroffen. 350.000 Menschen mussten bislang vor den Wassermassen fliehen. Die immensen Regenmengen lösten zudem drei große Erdbeben aus, unter denen viele Häuser begraben wurden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Unmittelbar nach Eingang der Unterstützungsanfrage aus Sri Lanka haben die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) der Methodistenkirche eine Soforthilfe in Höhe von insgesamt 30.000 € bereitgestellt. Die Methodistenkirche in Sri Lanka verwendet die Gelder, um für die Opfer der Naturkatastrophe die dringend benötigte Erstversorgung sicherzustellen. Die Kirche kann sich dabei auf die Solidargemeinschaft der VEM-Mitgliedskirchen verlassen. Weitere Spenden zur Unterstützung der kirchlichen Katastrophenhilfe in Sri Lanka können über die Spenden-Taste oben rechts auf dieser Website überwiesen werden. (Martina Pauly)



19.05.2016

GEKOMMEN ALS PARTNER, GEGANGEN ALS FREUNDE

Unter dem Motto „Sharing the Good News – Faith and Grace in Partnership Action“ trafen sich vom 17.-21. Mai 2016 Delegierte der Karagwe-Partnerschaften sowie der tansanischen Diözese, um gemeinsam Rückblick auf die Arbeit der vergangenen Jahre zu halten. Außerdem dabei waren zum ersten Mal Mitarbeitende der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Schweden. Bereits angeregt durch die Reformationsaktion „Weite wirkt“ fand auch hier ein reger interkultureller Austausch statt. Neue Impulse für die Partnerschaftsarbeit zu setzen war das Ziel der Haupt- und Ehrenamtlichen. Es entstand ein enger und offener Austausch auf allen Ebenen.

Trotz langer Tage und eher grauen Wetters kamen Spaß und Freude nicht zu kurz, so bei einer gemeinsamen Fahrt mit der Schwebebahn durch Wuppertal.

Diskutiert wurde die Entwicklung der bisherigen partnerschaftlichen Projekte, neue Denkanstöße wurden gegeben und Herausforderungen der gemeinsamen Arbeit in den Fokus gerückt. „Es ist keine Bedrohung, dass wir keine Kopien des Gegenübers sind.“, sagte Lisa Fröberg von der Diözese Västerås aus Schweden in ihrem Gastvortrag und drückte damit aus, was diese Konsultation besonders machte: Ein jeder bringt individuelle Stärken und Schwächen mit – gemeinsam als Partner kann man sich ergänzen, voneinander lernen und das Beste zum Vorschein bringen.

Zum Abschluss der Konsultation wurde in Nachfolge des Kayanga-Agreements von 2008 das Wuppertal-Agreement beschlossen. Es enthält zum Beispiel Änderungen zum Verständnis von ökumenischem Lernen sowie der Projektförderung. Ein Schwerpunkt soll zukünftig vermehrt auf einkommensschaffende Projekte gelegt werden. Außerdem wurde der „Karagwe

Future Fund“ verabschiedet. Aus diesem gemeinsamen Fördertopf soll die Diözese zukünftig die diversen Aktivitäten unterstützen, die das immense Kirchenwachstum in der Kageraregion mit sich bringt. So sollen Evangelisten mit Fahrrädern ausgestattet werden.

Auch die Etablierung eines ökumenischen Menschenrechtsbüros wurde in das Papier aufgenommen und fand große Zustimmung bei den Delegierten.

Bischof Dr. Benson Bagonza betonte in seiner Abschlusspredigt, dass Jesus Christus die Grundlage der Partnerschaftsarbeit bildet und durch ihn die Brüder und Schwestern in Deutschland, Schweden und Tansania verbunden sind. Bestehende Unterschiede dürften nicht zu Spaltungen zwischen den Gemeinden noch den Kulturen führen. Partnerschaft könne helfen, zu verbinden und einander anders wahr zu nehmen, was eine wichtige Kompetenz für die jeweilige Gesellschaft darstelle.

Das Wuppertal-Agreement wurde auf Englisch verfasst, wird aber ebenfalls in Deutsch und Kisuaheli übersetzt werden. Die vertretenen Partner waren: ATEGRIS Krankenhaus Mülheim – Nyakahanga Krankenhaus (ELCT-KAD) Diözese Västerås (Evangelisch-Lutherische Kirche in Schweden) – ELCT-KAD Dekanat Biedenkopf-Gladenbach (EKHN) – District Kituntu und District Ngara (ELCT-KAD) Dekanat Nassauer Land – District Mabira (ELCT-KAD) Evangelische Kirche in Hessen Nassau (EKHN) – ELCT-KAD Kirchenkreis Leverkusen (EKiR) – District Lukajange (ELCT-KAD) Kirchenkreis Arnberg (EKvW) – District Ihembe (ELCT-KAD) Kirchenkreis Lübbecke (EKvW) – District Bweranyange (ELCT-KAD)

(Lena Bathge, Uli Baege)



17.05.2016

CBCA-PARTNER TRAFEN SICH IM MAI 2016 IN WUPPERTAL

Im September 2015 trafen sich die vier Kirchenkreispartnerschaften, die Verbindungen zur Baptistischen Kirche im Zentrum Afrikas (CBCA) haben, auf Einladung ihrer Partner in Goma, um gemeinsam Rückschau zu halten und um über neue Formen der Zusammenarbeit zu beraten. Die Chance nutzend, dass nun die deutsche Seite im Rahmen von „Weite wirkt“, die kongolesischen Freunde eingeladen hat, trafen sich etwa 24 Partnerschaftsaktive zu einer zweiten Gesprächsrunde vom 9. bis 10. Mai 2016 auf Initiative der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal. Unter der Moderation von John Wesley Kabango, dem Leiter der Abteilung Afrika, wurden konkrete Ideen und Wünsche gesammelt und ausgetauscht. Kirchenpräsident Dr. Kakule Molo war genauso anwesend, wie der Leiter der Abteilung für Diakonie und Entwicklung, Polisi Kivava, beide sind ehemalige VEM-Mitarbeitende. Große Zustimmung fand vor allem die stärkere Einbeziehung und Förderung junger Menschen, die von Partnerschaftsprojekten profitieren sollen. Dadurch soll, auch in Deutschland, die Partnerschaft auf breitere Basis gestellt und zukunftsfähig gemacht werden. Der allgemeine Wunsch ist, mehr Menschen an den ökumenischen Beziehungen teilhaben zu lassen. Zudem soll im Bereich der Advocacy- und Menschenrechtsarbeit noch mehr unterstützt werden. Versöhnungsarbeit ist nach wie vor ein wichtiges gesellschaftliches Thema, innerkongolesisch, wie auch in der gesamten Region der Großen Seen. Das Thema Frauen-Empowerment wurde ebenso diskutiert wie der Bereich der Projektarbeit. Hier wurde insbesondere auf das neue Handbuch der VEM „Partnerschaftlich Projekte planen“ als gute Arbeitshilfe verwiesen. Als eine große Herausforderung wurde Französisch als Kommunikationssprache gesehen; nur wenige Deutsche sprechen es. Man möchte daher nun Leute beim Erlernen von Französisch bzw. auch Englisch als Brückensprache unterstützen. Den Abschluss der Konsultation bildete der VEM-Partnerschaftstag am 11. Mai 2016, an dem die Delegierten den Austausch mit mehr als 250 Menschen aus anderen afrikanischen und asiatischen Partnerschaften suchten und Impulse zu Schulpartnerschaften oder trilateralen Partnerschaftsbegegnungen aus den drei Regionen der VEM erhielten. Die vertretenen Kirchenkreise waren: Kirchenkreis Herne (EKvW) – Poste Bukavu (CBCA) Kirchenkreis Altenkirchen (EKiR) – Poste Muku (CBCA) Kirchenkreis Köln Rechtsrheinisch (EKiR) – Poste Kalungu (CBCA) Kirchenkreis Saar-West (EKiR) – Poste Goma (CBCA) (Autor: Uli Baege / Bild: Uli Baege)



12.05.2016

CHRISTEN AUS DEM KONGO SPENDEN FÜR FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND!

Die Überraschung war perfekt: Der Kirchenkreis Goma der Baptisten-Kirche CBCA in der Demokratischen Republik Kongo übergab Anfang Mai eine Spende in Höhe von 1000 US-Dollar, umgerechnet 800 Euro, an den evangelischen Kirchenkreis Saar-West. 1000 US-Dollar sind in der DR Kongo viel Geld. Die Menschen im Land sind arm, denn die Wirtschaft liegt trotz des Rohstoffreichtums am Boden. Jahrzehnte des Krieges und der Gewalt haben das Land ins Chaos gestürzt, tausende Menschen sind ständig auf der Flucht. Der Kirchenkreis aus der krisengeplagten Region im Kongo war in der Vergangenheit oftmals selbst Empfänger von Geldspenden. Frau Abigael Kavugho aus Goma kann deshalb gut nachempfinden was es bedeutet, auf der Flucht vor Krieg und Gewalt zu sein. Die Geldspende aus dem Kongo soll deshalb dem Frauenprojekt "Nour" im Flüchtlingsaufnahmelaager Lebach zugeführt werden. Hier können sich Frauen aller Nationalitäten medizinisch beraten lassen, wenn sie Opfer von Gewalt geworden sind. Außerdem bietet die Einrichtung Sprachkurse an. Die beiden Kirchenkreise pflegen seit 30 Jahren über die große Distanz und alle kulturellen Unterschiede hinweg eine enge und fruchtbare Partnerschaft. Die gute gemeinsame Erfahrung hat die Christen aus dem Kongo dazu bewogen, den Schwestern und Brüdern in Deutschland angesichts der aktuellen großen Herausforderung finanziell zu helfen. Diese Hilfe wurde im Saarland mit großer Demut und Freude entgegen genommen. (Martina Pauly)



11.05.2016

PARTNERSCHAFTEN ZU FREUNDSCHAFTEN!

Dieses Plädoyer sowie viele andere Themen rund um Partnerschaften wurden im Rahmen der Reformationsaktion "Weite wirkt" am VEM-Partnerschaftstag am 11. Mai 2016 diskutiert und beleuchtet. Etwa 300 Personen kamen zu einem lebendigen interkulturellen Austausch in der Unterbarmer Hauptkirche in Wuppertal zusammen. Dabei wurden auch so manche Hindernisse auf dem Partnerschaftsweg mit Blick auf vorhandene kulturelle Unterschiede, Kommunikationsschwierigkeiten oder einfach aufgrund der großen Entfernungen zur Sprache gebracht. Die für die Partnerschaftsarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VEM informierten über die bisherige Entwicklung der Partnerschaftsarbeit, neue Formen von Partnerschaften wie Schulpartnerschaften und trilaterale Partnerschaften sowie über die Projektzusammenarbeit. Zum Abschluss der Veranstaltung

besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausstellung über die Barmer Theologische Erklärung in der Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen. Dem Besucher bot sich an diesem Tag die einmalige Gelegenheit, die vielen Partnerschaftsengagierten aus Afrika, Asien und Deutschland innerhalb der VEM kennen zu lernen.
(Martina Pauly)



09.05.2016

WEITE WIRKT - VON HALLE BIS NACH PAPUA

Unter großer Beteiligung der VEM fand vom 06. bis 08. Mai 2016 das Weite-wirkt-Festival der Evangelischen Kirche von Westfalen mit rund 20.000 Gästen im Gerry-Weber-Stadion in Halle statt. Bei Kirchentags-Atmosphäre und strahlendem Sonnenschein schlenderten die Besucher aus aller Welt von Zelt zu Zelt über das Stadiongelände. Ein Höhepunkt des Festivals war aus VEM-Sicht der Papua-Jugendchor Reimai. Die 25 Sängerinnen und Sänger singen und tanzen aus Freude am Leben. Und dies trotz der vielen Gefahren wie soziale Ungleichheit, Perspektivlosigkeit, Armut und vor allem HIV/AIDS, denen sie in West-Papua ausgesetzt sind. Unter dem großzügigen VEM-Baldachin wurde ein vielfältiges interkulturelles Programm angeboten. So führten beispielsweise die Sprachlehrerinnen in die Sprachen Kinyarwanda, Kishwahili, Filipino und Bahasa Indonesia ein, die an der VEM-Sprachakademie gelernt werden können. Dabei wurde auch die Kultur der jeweiligen VEM-Länder kurz vorgestellt. An der Fotoaktion "Luther in..." beteiligten sich 110 Personen, darunter Präses Annette Kurschus (siehe Foto) und EKD-Ratsvorsitzender Bedford-Strohm. Sie konnten sich als Luther verkleidet mittels Fotosoftware vor einer Kirche in Deutschland, Afrika oder Asien abbilden lassen. Wem die sommerlichen Temperaturen zuviel wurden, der konnte im Café des Zentrums für Mission und Diakonie bei einem erfrischenden Eiskaffee zur Ruhe kommen. Die VEM-Süd-Nord-Freiwilligen zogen mit ihren fröhlichen Gesangseinlagen immer wieder die Besucherinnen und Besucher an und machten mit einem Walking Act auf die diesjährige VEM-Menschenrechtsaktion zum Thema "Zuflucht ist ein Menschenrecht" aufmerksam. Inhaltliche Diskussionen rund um Themen wie ökumenische Partnerschaften, Flüchtlinge oder Klimawandel wurden auf der großzügigen Bühne des überdachten Centre Court mit zahlreichen prominenten Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft geführt. Ein Höhepunkt am Sonntag bildete der ökumenische Festgottesdienst und die Live-Schaltung ins Stadion nach Medan (Nord-Sumatra, Indonesien) zum Weite-wirkt-Fest der protestantischen Kirchen Asiens, beides erfolgte unter Mitwirkung der VEM. (Martina Pauly)



09.05.2016

INTERKULTURELLES FEST FÜR JUNG UND ALT AUF DEM HIMMELSFELS

Am 5. Mai 2016 strömten mehrere hundert Menschen aus ganz Deutschland hinauf zum Himmelsfels in Spangenberg, um unter dem Steinkreuz gemeinsam zu singen, zu beten, zu essen und zu tanzen. Ein Großteil der Besucherinnen und Besucher stammte aus den Ländern Afrikas wie z.B. aus Kamerun, Nigeria, Ghana, die regelmäßig zum Himmelsfels kommen, um dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Viele Gäste stammten offensichtlich auch aus Spangenberg und Umgebung, sie nutzten das gute Feiertagswetter, um die einmalige interkulturelle Atmosphäre zu genießen. Mit dieser Veranstaltung wurde auch das seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführte Jugendcamp eingeleitet. Deshalb waren unter den Besuchern besonders viele Jugendliche. Auch die VEM wird das Jugendcamp auf dem Gelände im nächsten Juni mit Jugendlichen aus allen drei Regionen beziehen. Als

Ehregäste waren in diesem Jahr eine Vielzahl von Menschen aus Syrien, Iran, Irak und Afghanistan eingeladen, die aufgrund von Krieg seit kurzer Zeit in Deutschland wohnen. Sie rundeten das einmalige Musikprogramm mit Liedern aus ihrer Heimat ab. Darüber hinaus tauschten sich die Besucherinnen und Besucher im Rahmen von Workshops über missionarische und interkulturelle Themen aus. VEM-Generalsekretär Pfr. Volker Martin Dally und Pfr'in Dr. Claudia Währisch-Oblau (Leiterin der Abteilung Evangelisation) leiteten jeweils einen Workshop über interkulturelle Kommunikation und Mission in fremden Kulturen. Die VEM unterstützt dieses evangelistische und erfolgreiche Projekt seit vielen Jahren. Die Organisatoren des Projekts Steve Ogedegbe und Johannes Weth sind übrigens auch auf unserer neuen Plakatkampagne zu sehen. (Martina Pauly)



08.05.2016

STARKE FRAUEN - ÖKUMENISCHE FRAUEN-BEGEGNUNGSREISE

Starke Frauen – miteinander, voneinander, für einander Ökumenische Frauen-Begegnungsreise (VEM, EKvW, EKIR, LLK, ERK) 04.-26.05.2016 Folgende acht Frauen aus Afrika und Asien kommen im Rahmen der Kampagne Weite wirkt: Rev.Rev. Ngoy Leita Mwakilima (ELCT/ECD, Tansania), Kavira Nganza (CBCA/ DR Kongo), Rev. Annah Nguvauva (ELCB/ Botsuana), Esther Ngalle (EEC, Kamerun), Rev. Rosmalia Barus (GBKP, Karoland, Indonesien), Debora Suparni (GKJTU, Java, Indonesien), Nerissa Baybay De la Cruz (UCCP, Philippinen), Alice Leung (CRC, Hongkong). Es geht darum als starke Frauen,

- **miteinander** zu besprechen, was die Herausforderungen für Frauen in Kirchen und Gesellschaft heute sind im je eigenen Kontext wie auch global
- **voneinander** zu lernen, gute Beispiele einander weiterzugeben und zusammen in den 3 Wochen Erfahrungen zu machen und Besuche, Begegnungen und Anfragen gemeinsam zu reflektieren
- **füreinander** da zu sein, einander zu beraten, Netzwerke zu knüpfen, stabile Frauen-support Strukturen aufzubauen

Wir werden gemeinsam im Rahmen von Weite Wirkt die drei großen Festivals in Halle, Mühlheim und Gut Wendlinghausen besuchen und Programmteile mitgestalten. ? Dazwischen liegen Begegnungen mit unterschiedlichen Trägerinnen von Frauenarbeit in Kirche, Verband, Stiftung, Politik, wie auch viele Gespräche mit einzelnen Frauen unterschiedlichster Herkunft und Prägung in Gemeinden, Organisationen und Zeit zum Reflektieren in der Gruppe. Ein Kunstprojekt zu Starken Frauen wird entstehen, selbst gestaltet mit einer Künstlerin in Bonn und präsent zum Abschluss der Begegnungsreise am 25.05. um 18H00 im Museum auf der Haardt in Wuppertal. Starke Frauen sind offen für Gespräche, Begegnungen und Anfragen – das Programm der gesamten Reise kann bei Irene Girsang (girsang-i@vemission.org) oder Ute Hedrich (ute.hedrich@moewe-westfalen.de) erfragt werden. (Irene Girsang)



02.05.2016

WIR BRAUCHEN EIN SICHERES ZUHAUSE.

Die VEM-Mitglieder bieten Kindern Schutz in 11 Ländern.

Die hier abgebildeten beiden Mädchen leben auf den Müllbergen in Manila in den Philippinen. Die Ärmsten der Armen: Mittellose Familien in der Metropole Manila. Sie leben in notdürftig zusammengeschusterten Wohnhütten auf riesigen Müllhalden, unter Brücken oder an verschmutzten Abwasserkloaken. Eltern und selbst die kleinen Kinder sammeln tagsüber Verwertbares. Der Erlös reicht oft gerade für eine Mahlzeit am Tag. Das Leben im stinkenden, matschigen Unrat macht krank. Viele leiden unter Haut- und Atemwegsproblemen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende den betroffenen Menschen beim Ausstieg aus dem Teufelskreis von Armut, Krankheit und Abhängigkeit. Mit der Unterstützung der VEM führt die Kirche vor Ort eine Kindertagesstätte und Vorschule für die Kinder, deren Zuhause der Müllberg ist. Gemeinsames Spielen, regelmäßige, gesunde Mahlzeiten und altersgerechte Lernangebote helfen den Kindern weiter. Sie erhalten die Chance, eine Schule zu besuchen und finden den Einstieg in eine bessere Zukunft. **Spenden Sie bitte durch Drücken der Spendentaste auf der VEM-Website oder an:** Vereinte Evangelische Mission IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08 BIC: GENO DE D1 DKD Stichwort: Sicheres Zuhause

PERSONALNACHRICHTEN



20.05.2016

NEUE MITARBEITERIN FÜR PROJEKTE UND PARTNERSCHAFTEN IM MEDAN-BÜRO (INDONESIEN)

Seit dem 1. Mai 2016 arbeitet Rev. Jennie Keliat (GBKP) als Verantwortliche für Projekte und Partnerschaften im VEM-Regionalbüro in Medan (Nordsumatra/Indonesien). Sie ist damit die Nachfolgerin von Rev. Marudur Siahaan, die eine neue Tätigkeit in ihrer Heimatkirche HKBP übernommen hat.

Kontaktadresse / Impressum:

Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 89004-0

Fax.: 0202 89004-179

E-Mail: info@vemission.org

Web: www.vemission.org

Facebook: <https://www.facebook.com/VEMission>

Verantwortlich für den Inhalt:

Martina Pauly (V.i.S.d.P.)

Tel.: 0202 89004-135

E-Mail: pauly-m@vemission.org